

Du schon wieder? Das Soziale-Orte-Konzept für mehr soziale Redundanz und gesellschaftlichen Zusammenhalt

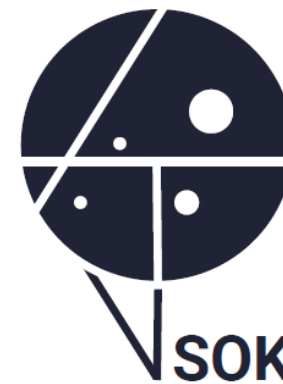
Ljubica Nikolic (Georg-August-Universität Göttingen)
Internationales Agrarseminar, EAB, 17.01.2019, Berlin

Gliederung



- 1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke
- 2) Kohäsion und Sozialkapital
- 3) Der Kitt bröckelt!?
- 4) Infrastruktur des Zusammenhalts
- 5) Soziale Orte
- 6) Das Soziale-Orte-Konzept SOK
- 7) BMBF-Projekt (2017-2020)/FES 2016

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke

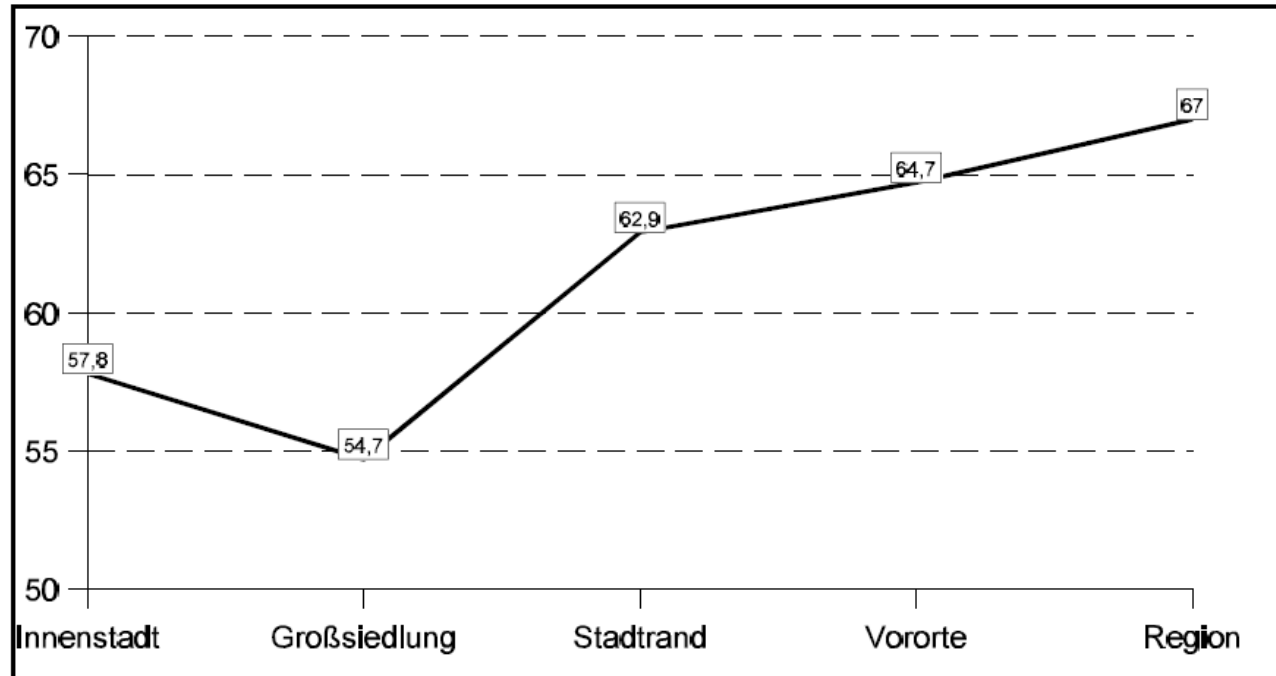


Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Netzwerkdichte in Prozent nach Wohnort am Beispiel der Stadt Halle (Petermann 2001)

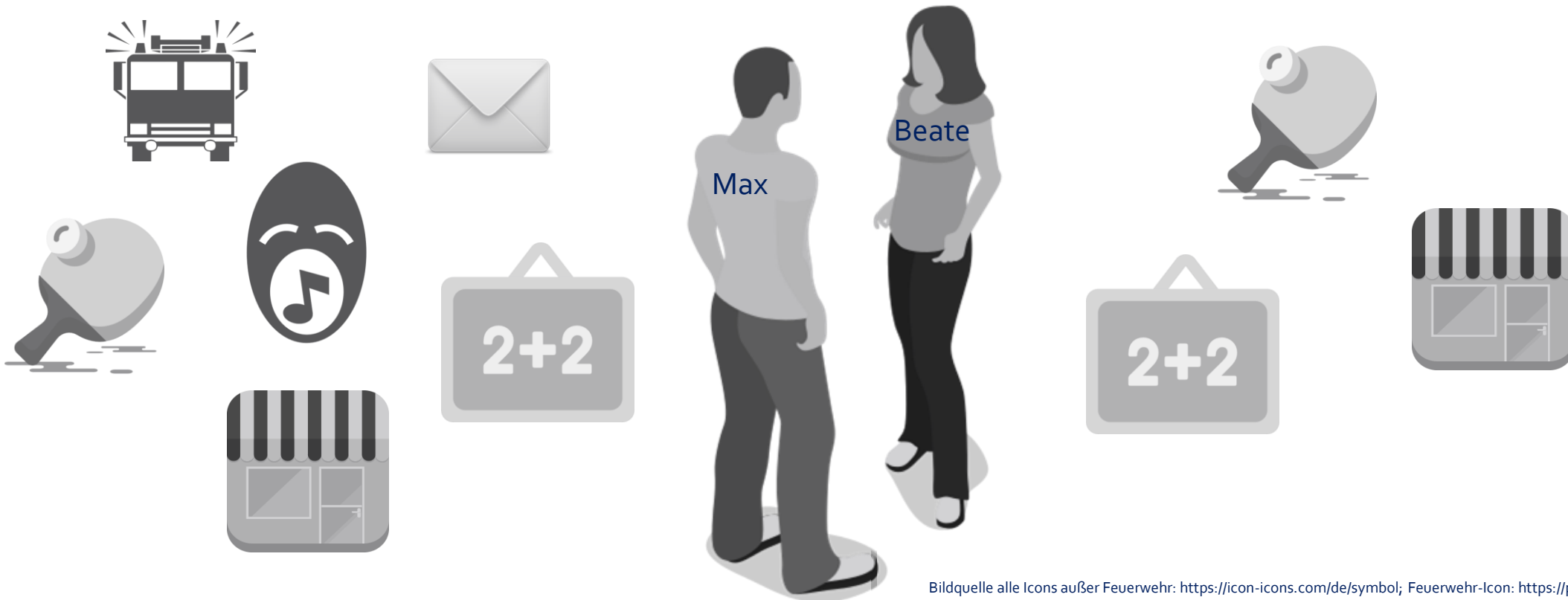


Bildquelle: <https://www2.sozioologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/0102.pdf>

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



- Soziale Redundanz, was ist das?



Bildquelle alle Icons außer Feuerwehr: <https://icon-icons.com/de/symbol/>; Feuerwehr-Icon: <https://pixabay.com/de/photos>

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Kategorien sozialen Zusammenhalts:

Petermann (2001)

- emotionale Hilfeleistung
- instrumentelle Unterstützung
 - einfache Nachbarschaftshilfe
 - umfangreichere Mitarbeit
- Geselligkeit



Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Die Stufen des Kennenlernens: Eva Barlösius (2018)

1) Man erkennt sich



2) Man kennt sich



3) Man kennt sich namentlich



4) Man kennt sich familienbiografisch



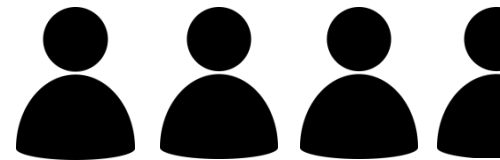
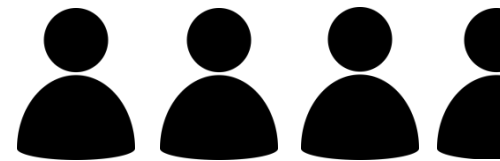
1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Wie viele Menschen kennt jeder gut genug für:

(Petermann 2001)

- emotionale Hilfeleistung
- instrumentelle Unterstützung
- Geselligkeit



*Das gilt für Stadt-
und Landbewohner
gleichermaßen!*

Bildquelle: <https://pixabay.com/de>

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Netzwerkressourcen und Engagement:

(Petermann 2017)

- Netzwerkressourcen aus frei wählbaren Beziehungen korrelieren signifikant positiv mit Engagement.
- Einfluss-bezogenen NWR haben eine größere Relevanz als Hilfe-bezogene.
- Soziale Anreize durch Ressourcen aus offenen, diversen Netzwerken sind besonders hoch.

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

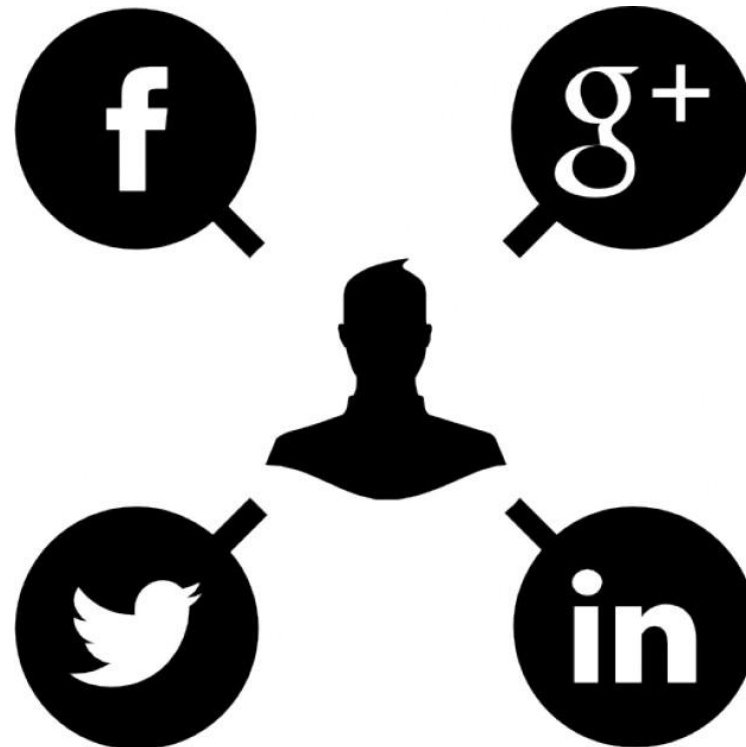


Bildquelle: eigene Darstellung

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



Sozialer Zusammenhalt via Social Media?



Bildquelle: <https://de.freepik.com/freie-ikonen>

1) Sozialer Zusammenhalt / Netzwerke



„Echte“ Bindungen / Beziehungen / Netzwerke entstehen durch:

- Räumliche Nähe
- Kontakte
- Zeit



Bildquelle: <https://icons8.de>

2) Kohäsion und Sozialkapital



Kohäsive Gesellschaft nach OECD:

- *„... strebt das Wohlergehen aller ihrer Mitglieder an, bekämpft Ausgrenzung und Marginalisierung, schafft Zugehörigkeit, fördert Vertrauen und bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit einer aufwärtsgerichteten sozialen Mobilität. Sozialer Zusammenhalt ist somit sowohl ein wünschenswertes Ziel, als auch ein Weg zur integrativen Entwicklung.“*
- Messbar anhand von: **sozialer Inklusion, sozialer Mobilität** und **sozialem Kapital**
(www.oecd.org/dev/inclusivesocietiesanddevelopment/social-cohesion.htm)

2) Kohäsion und Sozialkapital



Sozialkapital (Brauer 2015)

- ist eine kostengünstige Quelle für Wohleben und Stabilität
- mobilisiert ressourcenschonendere Investitionen in die Zukunft
- fördert die Weiterentwicklung und Konstituierung des demokratischen Gemeinwesens.
 - Im Mittelpunkt stehen hierbei die Netzwerkressourcen, deren Wert, die benötigte Netzwerkdichte und Komplexität von Netzwerken sowie deren Funktionalität

2) Kohäsion und Sozialkapital



● Idealtypus des Sozialkapitals: (Brauer 2015)

- 1) Hohe Heterogenität
- 2) Interne und externe Optionalität
- 3) Allgemeines Statuspotential
- 4) Umfassende Transparenz

3) Der Kitt bröckelt!?



● Bröckelt der Kitt?

- Überforderung durch Globalisierung, Digitalisierung und Terror
- sinkendes Vertrauen in öffentliche Institutionen und die Politik
- wachsende soziale und räumliche Ungleichheit

3) Der Kitt bröckelt!



● Polarisierung

- „In der Mitte jedoch gab es erhebliche Veränderungen, dort nehmen Gesellschaftsferne, Unzufriedenheit, Verunsicherung, Abschottung und das Gefühl mangelnder Wertschätzung deutlich zu. Insgesamt ergibt sich heute – teils quer zum sozialen Status – eine Dreiteilung der Gesellschaft in zufriedene, verunsicherte und enttäuschte Gruppen.“

(Müller-Hilmer/Gagné 2018, S. 3)

3) Der Kitt bröckelt!



Abfahrt	Müsch	RMV
Zeit	Linie Haltestellen	Ankunft
Montag bis Freitag		
6.06	864 Ahrbrück Bahnhof	6.36
69		
14.48	864 Adenau Markt	15.20

Rosenmontag und Fastnachtdienstag
Verkehr wie an schulfreien Tagen, 24. u.
31.12. Verkehr wie samstags. Sonn- und
Feiertag kein Busverkehr.

Zeichenerklärung:
69 = weiter nach Ahrbrück (siehe Linie 863)

ohne Gewähr
7345 7245 | Müsch, 8.11.2007

Bildquelle: Ljubica Nikolic privat

- Demografischer Wandel
 - Alterung
 - Migration
 - niedrige Geburtenraten
 - regional differenzierte Arbeitsmärkten
 - kommunale Haushaltsschräglagen

➔ markante sozialräumliche Disparitäten

4) Infrastruktur des Zusammenhalts



- • Gesellschaftlicher Zusammenhalt zeigt sich durch ein intaktes, solidarisches Gemeinwesen.
- Ein Prozess, der mit Konflikten, Umwegen und Neuorientierungen einhergeht und von infrastrukturellen Voraussetzungen lebt.
- Kommunen sind hierbei Nabel und Herz des gesellschaftlichen Zusammenhalts, mit der größtmöglichen Nähe zum Bürger.

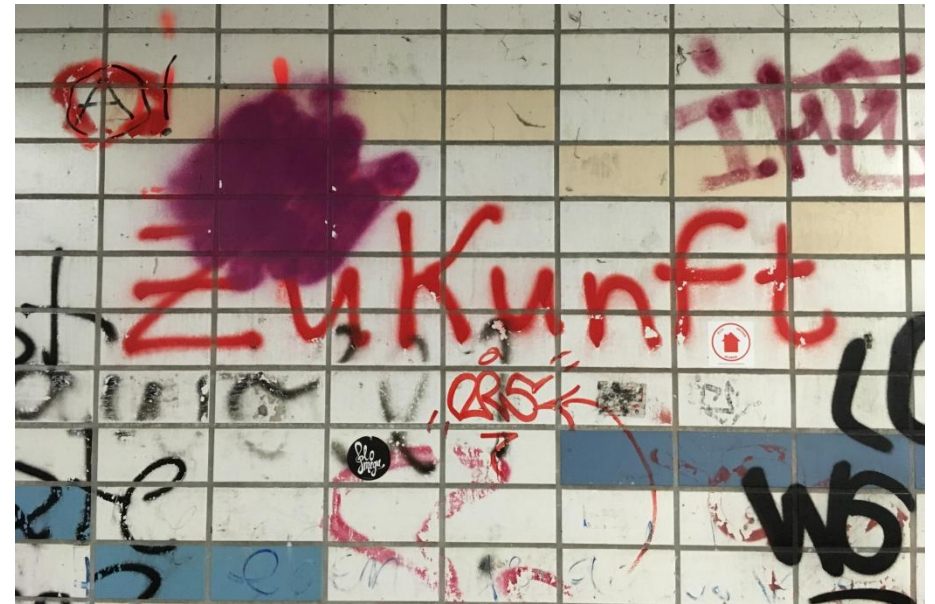


Bildquelle: Tobias Bringmann privat

4) Infrastruktur des Zusammenhalts



- Sozialer Zusammenhalt wird vor Ort konkret.
- Fehlt es an Daseinsvorsorgeleistungen, dann mangelt es auch an Orten der Begegnung und Kommunikation im öffentlichen Raum.
- Lokale Trägergruppen und Milieus des Engagements, die sozialen Zusammenhalt produzieren, gehen verloren.



Bildquelle: Tobias Bringmann privat

5) Soziale Orte



1.

2.



<https://pixabay.com/de/photos>

- Sind „Third Places“, gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum – völlig unabhängig vom Zuhause und dem Arbeitsplatz,
- sind Orte der Begegnung und Kommunikation,
- ermöglichen die Aushandlung des ortsüblichen Konsenses sowie die Entwicklung von Kooperationen – alles Basis von Zusammengehörigkeitsgefühl und sozialer Bindung,
- entstehen aber auch durch gemeinsame Aktionen, ein gemeinsames Ziel oder geteilte Visionen.
- Soziale Orte können daher auch durchaus als Prozess verstanden werden.

5) Soziale Orte



Was qualifiziert diese Third Places als Soziale Orte?



Bildquelle: Ljubica Nikolic privat

- Sie schaffen Öffentlichkeit und begründen Gemeinwohl.
- Sie knüpfen Netzwerke und ermöglichen neue Formen der Beteiligung.
- Sie festigen lokale Demokratie und fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt.

5) Soziale Orte



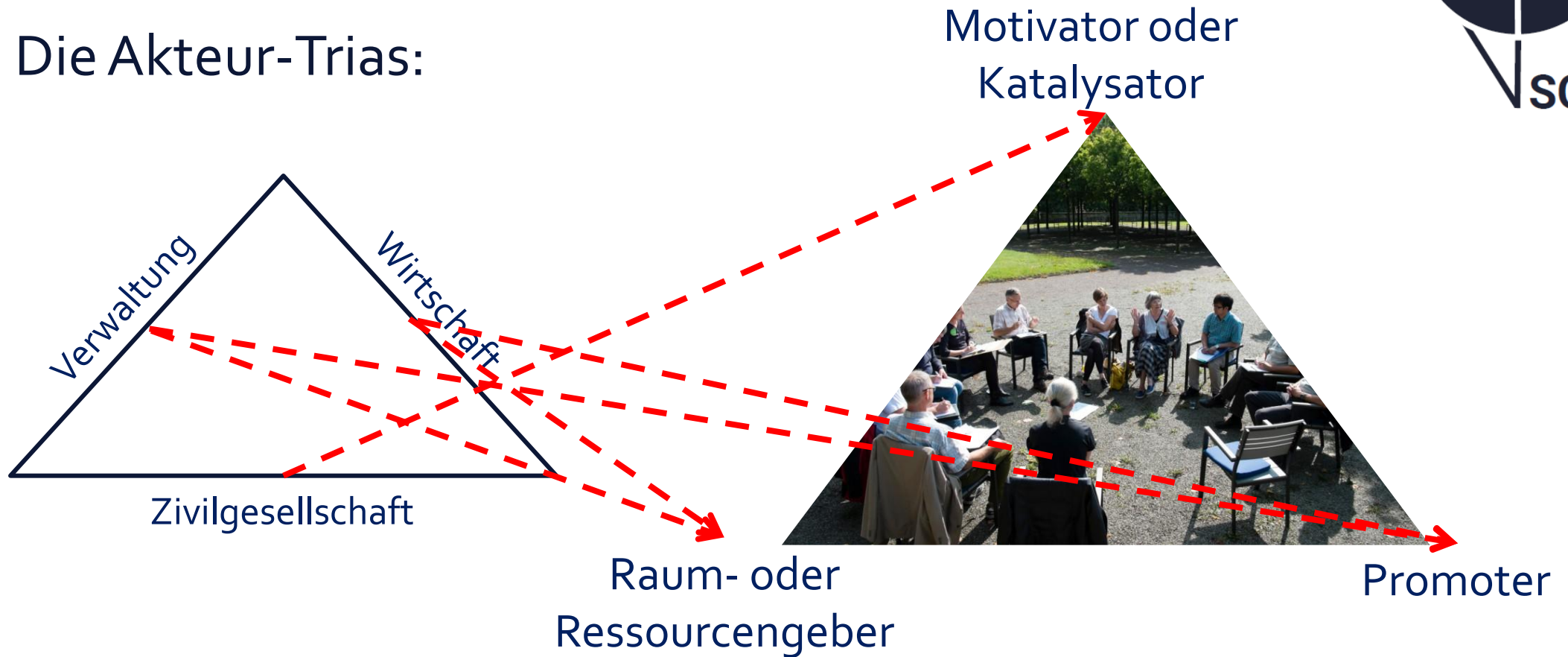
Voraussetzungen:

1. Das Vorhandensein und das Vorhalten öffentlicher Infrastruktur (in der Fläche),
2. eine öffentliche Verwaltung, die offen ist für partizipative Prozesse und innovative Kooperationen,
3. überdurchschnittlich engagierte und innovationsfähige Akteure,
4. die Möglichkeit, nicht nur ein Projekt, sondern ein Prozess zu sein sowie
5. überregionale Aufmerksamkeit und Einbindung.

5) Soziale Orte



Die Akteur-Trias:



6) Das Soziale-Orte-Konzept



- betrachtet Gemeinden – im Gegensatz zum ZOK – nicht rein formal, sondern auf den sozialen Zusammenhalt fokussiert.
- sucht nach Resilienz, Selbstwirksamkeit und lebendigen Gemeinschaften, statt eines Mapping von Verlust- und Gewinnregionen.
- möchte dabei der Entstehung Sozialer Orte, das Beliebige nehmen und ihren Bestand durch Verstärkung und Institutionalisierung gewährleisten.
- untersucht, welcher Impulsgeber und Motoren es bedarf und welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.
 - Die Institutionalisierung Sozialer Orte, ist das **Gegenprogramm zur Absiedlung und Entleerung ländlicher Räume.**

7) BMBF-Projekt (2017/2020)



Das Soziale-Orte-Konzept. Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Projektpartner:

- Prof. Dr. Claudia Neu  GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
- Prof. Dr. Berthold Vogel  **SOFI** | Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
an der Georg-August-Universität
- Landkreise Waldeck-Frankenberg (Hessen) und Saalfeld-Rudolstadt
(Thüringen)

Forschungsschwerpunkt: Wahrnehmung und Produktion von
gesellschaftlichem Zusammenhalt. Insbesondere unter dem Aspekt
wachsender sozial-räumlicher Ungleichheit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

7) BMBF-Projekt (2017/2020)



- **Das Soziale-Orte-Konzept.
Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.**

1. Was bedeutet sozialer Zusammenhalt vor Ort?
2. Wie kann territorialer Zusammenhalt gemessen werden?
3. Kann territorialer Zusammenhalt hergestellt werden?
4. Soziale-Orte-Konzept?

7) BMBF-Projekt (2017/2020) / FES 2016



Dalwigksthal:



Bildquelle: Dagmar Wicklow



7) BMBF-Projekt (2017/2020) / FES 2016



● Löhlbach:



Bildquelle: Dagmar Wicklow

7) BMBF-Projekt (2017/2020) / FES 2016



● Diemelstadt:



Bildquelle: Bürgermeister Diemelstadt Elmar Schröder

7) BMBF-Projekt (2017/2020) / FES 2016



- Allen Erhebungsorten gemein ist:
 - Bewusste Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel
 - Akteure aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Kirche und, noch zögerlich, Privatwirtschaft sind vernetzt
 - Agieren meist nach Bottom-up-Prinzip
 - Prozesse aktivieren nach dem Vorsorge- statt nach Feuerwehrprinzip
 - Die Ortschaften haben ihr Thema gefunden
 - Die Angebote sind offen und divers

7) BMBF-Projekt (2017/2020) / FES 2016



Bildquelle: <https://pixabay.com/de/photos>

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Literatur



- *Barlösius, E. (2018): Dörflichkeit? Theoretische und empirische Reflexionen über einen heterodoxen Begriff, in: Barlösius, E. / Neu, C. (Hrsg.) Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 66. Jg / Heft 2 / 2018 Themenschwerpunkt Dörflichkeit und Ländlichkeit, Frankfurt am Main, S. 55 – 68*
- *Brauer, K. (2015): Bowling mit Wölfen - Rurale Gemeinden zwischen demographischem Untergang und (sozial-)kapitaler Zukunft, in: Fachinger, U. / Künemund, H. (Hrsg.): Gerontologie und ländlicher Raum, Springer VS, Wiesbaden, S. 45 - 74*
- *Bruchmann, A. (2018): Lasst sie nachts ins Büro, in: DIE ZEIT, 23.5.2018*
- *Kersten, J. / Neu, C. / Vogel, B. (2015): Wettbewerb der Ideen in den Regionen, WISO Diskurs, Friedrich Ebert Stiftung (Hrsg.), Bonn*
- *Kersten, J. / Neu, C. / Vogel, B. (2017): Das Soziale-Orte-Konzept – Ein Beitrag zur Politik des sozialen Zusammenhalts, in: Schink, A. (Hrsg.), UPR Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis 2/2017, Heidelberg, Alfeld, Leine, München, S. 50 - 56*
- *Kühne, F. (2012): Keine E-Mail für dich – Warum wir trotz Facebook & Co. vereinsamen, Tag & Nacht Verlag, Köln*
- *Macdonald, Sh. (2012): Du schon wieder, in: Institut für Auslandsbeziehungen (Hrsg.), Kulturaustausch Ausgabe 11/2012, Stuttgart, S. 24 – 25*
- *Müller-Hilmer, R. / Gagné, J. (2018): Was verbindet, was trennt die Deutschen? Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.), Düsseldorf https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_report_002_2018.pdf [19.11.2018]*

Literatur



- *Nikolic, Lj.* (2019): Du schon wieder! Das Soziale-Orte-Konzept für mehr soziale Redundanz und gesellschaftlichen Zusammenhalt. In: Sozialer Fortschritt. Ausgabe xx. Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. (Hrsg.), Jahrgang 68/2019/Heft xx, Berlin. i.E.
- *Petermann, S.* (2001): Soziale Vernetzung städtischer und ländlicher Bevölkerungen am Beispiel der Stadt Halle. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg <https://www2.sociologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/o102.pdf> [04.09.2018]
- *Petermann, S.* (2017): Persönliche Netzwerkressourcen als selektive soziale Anreize gemeinnützigen Engagements, in: Forschungsjournal Soziale Bewegung 30. JG. 4 | 2017 http://forschungsjournal.de/sites/default/files/fjsbplus/fjsb-plus_2017-4_petermann.pdf [11.10.2018]
- *Thimel, E. / Michaelis, K.* (2015): 111 Gründe, aufs Land zu ziehen – Eine Liebeserklärung an das gute Leben. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH, Berlin
- *Vogelsang, L.* (2017): Heimerde – Eine Weltreise durch Deutschland. Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin